



Jahresbericht des Präsidenten zuhanden der Jahresversammlung Fraktion Primar vom 26.09.2017 in Glion/Ilanz

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Anwesende

Vor einem Jahr fand die Jahresversammlung im schönen Bergün statt. Es sollte die letzte Fraktions-sitzung unter der Leitung von Jürg Mächler sein. Die rund 90 angereisten Primarlehrerinnen und Pri-marlehrer durften in der historischen Umgebung des Kurhauses Bergün über einige wenige Ge-schäfte und Anliegen befinden und dann im Anschluss dem spannenden und witzigen Vortrag von Professor Dr. Wolfgang Endres lauschen.

Dank

Ich möchte an dieser Stelle eine Tradition meines Vorgängers Jürg Mächler weiterführen und meinen Jahresbericht mit einem Dank beginnen. Zum einen möchte ich mich bei euch Primarlehrpersonen und allen weiteren Bildungsaffinen dafür bedanken, dass ihr die Schule mit viel Herzblut gegen aus-sen vertretet und dafür sorgt, dass ein möglichst reibungsloser Schulbetrieb gewährleistet und die Bildungsqualität hoch gehalten wird. Ein weiterer Dank geht an all die Personen, die in den Gemein-den und bei den Schulträgerschaften dafür sorgen, dass den Lehrpersonen der Rücken freigehalten wird. Diese können oder könnten mit ihrem unbürokratischen Handeln dafür sorgen, dass wir unser Sach- und Fachwissen in den eigenen Händen halten dürfen und damit unsere Professionalität ge-wahrt bleibt. Somit kann sich eine starke Bündner Schule bedarfs- und bedürfnisgerecht weiterent-wickeln.

Weiter möchte ich an dieser Stelle dem LEGR unter der Leitung von Sandra Locher Benguerel und dem umsichtigen Geschäftsstellenleiter Jöri Schwärzel dafür danken, dass unser Boot Kurs hält. Sandra beeindruckt mich mit ihrer offenen und gewinnbringenden Art, mit ihrer Standfestigkeit und mit ihren beeindruckenden Dossierkenntnissen. Jöri unterstützt uns darin, dass Dossiers und lau-fende Geschäfte gut aufbereitet sind. Mit seiner weitsichtigen Denke hilft er uns in unserer Arbeit zusätzlich. So darf sich die Führung unseres Verbandes eine hohe Professionalität auf die Fahne schreiben. Ausserdem hat sich unser Verband bei Bildungsfragen eine gewichtige Stimme erarbeitet. Im weiteren Danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung für die stets gute und wertschätzende Zusammenarbeit. Ich erlaube mir an dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an meine Crew aus der Fraktionskommission Primar auszusprechen. Ihr seid grossartig! Ein ganz be-sonderer Dank gilt meinem hoch geschätzten Kollegen und Freund Jürg Mächler für seine umsich-tige, zuweilen hartnäckige Art sich für die Sache der Schule einzusetzen. Dein Herzblut zugunsten ei-ner starken Bündner Schule ist und bleibt mir ein Vorbild. Soll dir die nun gewonnene Zeit neue Räume öffnen und mehr Platz für deine vielschichtigen Projekte und Ideen machen.

Begegnung

Hoch motiviert haben wir im vergangen Schuljahr versucht den ersten Begegnungstag für alle Bünd-ner Primarlehrpersonen auf die Beine zu stellen. Nachdem uns an der letzten Jahresversammlung in

Bergün die Anwesenden mit ihrer Stimme mit deutlichem Mehr grünes Licht für die Feinplanung gegeben haben, kümmerten wir uns mit viel Herzblut um die anstehenden Aufgaben. Das von uns gelebte und entwickelte Feuer für UNSEREN Begegnungstag konnten wir nicht oder nur ungenügend auf unsere Mitglieder übertragen. Und so mussten wir schweren Herzens im vergangenen Frühjahr dann die Notbremse ziehen und den Anlass absagen. Das hat uns alle sehr geschmerzt. Die Gründe sind vielschichtig, dies zeigten uns die diversen Zuschriften und Rückmeldungen nach der Absage. Neben der grossen Enttäuschung mussten wir auch angefallene Kosten und fixe Beiträge mit dem Fraktionsfonds decken. Trotz Verzicht und Entgegenkommen hat uns die Planung und Vorbereitung des Anlasses rund 2500.- Fr. gekostet. Eine weitere unschöne Begleiterscheinung. Zu lange entmutigen lassen wollen wir uns nicht. Es werden sich neue Ideen entwickeln.

Resonanz

Zusammenarbeit ist in dieser schnelllebigen und sich stetig wandelnden Welt ein grosses Plus. So können Synergien geschaffen, gemeinsame Ideen weiterentwickelt oder auch Dienstwege kurz gehalten werden. Gute konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit pflegen wir mit dem AVS, unserem Bildungsminister, der PHGR, den Partnerverbänden SBGR und VSLGR. Auch wenn wir das Heu längst nicht in allen Fragen auf der gleichen Bühne haben, die Verhandlungen mitunter schwierig sind und nur schleppend vorangehen, resultiert für mich aus dieser Zusammenarbeit am Ende ein Plus.

Diskurs

In den letzten Jahren hat die Bildungslandschaft einige Veränderungen und Reformen erlebt. Veränderungen werfen verständlicherweise Fragen auf, lösen Bedürfnisse aus und gehen zuweilen mit Ängsten einher. Dieser Umstand kann dann zu Abwehr und Abkehr führen. Persönlich würde ich mich in diesen Situationen über einen lebendig, aber wertschätzend geführten Diskurs freuen. Dabei sollen Sach- und Fachverstand Leitlinien sein und Emotionen lediglich die Begleitung – miteinander sprechen und nicht übereinander. Auch im kommenden Jahr habe ich ein offenes Ohr für eure Anliegen und Fragen. Kommt einfach auf mich zu, sprecht mich an. Ich bin und bleibe einer von euch.

Orientierungshilfe

Mit dem Start des laufenden Schuljahres hat der Lehrplan 21 auch in unseren Klassenzimmern Einzug gehalten. Eine durchaus grosse Kiste, welche einige Veränderungen und Herausforderungen mit sich bringt. Der Lehrplan 21 ist eine zeitgemässe Planungsgrundlage, welche uns als Leitplanke dienen soll. In den kommenden drei Jahren werden wir uns für unseren Unterricht bedarfsgerecht aus- und weiterbilden und uns in seine Inhalte vertiefen dürfen. Diese Zeit wurde uns seitens der Regierung für die Einführung und Umsetzung gewährt. Dafür sind wir dankbar. Im Zentrum unseres Schaffens bleiben aber wir, professionell ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, welche mit viel Schaffenskraft und auf der Grundlage einer guten Beziehung mit den Schülerinnen und Schülern die Inhalte aufbereiten und den Unterricht eigenständig planen und durchführen. Über das Gefäss der Resonanzgruppe hat sich der LEGR stets kritisch konstruktiv in die Umsetzung und Einführung des Lehrplans eingebracht. Diesen Weg möchten und werden wir fortführen, damit wir situativ und bedarfsgerecht Veränderungen und Anpassungen anstossen und uns für deren Umsetzung einsetzen können.

Lungatg – lingua – Sprache

Im Weiteren hat uns im vergangenen Verbandsjahr die Fremdspracheninitiative sehr stark beschäftigt. Zusammen mit der Geschäftsleitung haben wir versucht für alle unsere Mitglieder ein ausgewogenes und sachbezogenes Dossier für unsere erste verbandsinterne Urabstimmung zusammenzustellen. Auch seitens der Befürworter der Vorlage haben wir im Nachgang Komplimente für unsere „fairen“ Unterlagen erhalten. Die Urabstimmung bei den Mitgliedern des LEGR zeigte kein klares Bild und so haben wir uns nicht in den Diskurs rund um die Fremdsprachenfrage eingeklinkt. Die Stimmbürgerinnen und -bürger haben sich am vergangenen Sonntag nun klar dazu geäußert. Dieses emotionale Thema ist und bleibt im Kanton ein Dauerbrenner, auch nach der Abstimmung. Es ist längst nicht alles gut, es braucht zum Wohle der Kinder bedarfsgerechte Anpassungen. Dafür setzen wir uns weiterhin ein. Es ist aus meiner Sicht ein Thema, das den Weg eines sachlich und fachlich geführten Diskurses bisweilen komplett verlassen hat. Schade eigentlich!

Standortattraktivität

Die Umfrage zu möglichen Forderungen zur Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen konnten wir im vergangenen Frühling über die Schulhausdelegierten an unsere Mitglieder versenden. Die Rückmeldungen und die damit verbundenen Priorisierungen dienen uns nun als Grundlage für Forderungen an Politik und Gesellschaft. Wie nicht anders zu erwarten, sind es die Löhne, die den grössten Druck in unseren Schuhen auslösen. Bei den Kindergarten- und bei uns Primarlehrpersonen ist der Abstand zum Ostschweizer Mittel nach wie vor gross. Dies wollen viele Lehrpersonen nicht mehr einfach hinnehmen. Ebenfalls aufs Podest der Forderungen schafften es die Reduktion der Anzahl Wochenlektionen für alle Lehrpersonen und für mich etwas überraschend noch die schwierige Lehrmittelsituation in Romanisch- und Italienischbünden. Dieser Umstand zeigt uns, dass es für dieses Thema eine hohe Solidarität unter den Bündner Lehrpersonen gibt. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Es gleicht nun der Auflösung eines gordischen Knotens diesen Forderungen im aktuell schwierigen politischen und gesellschaftlichen Umfeld gerecht zu werden. Wir bleiben dran.

Solidarität

Ein Dauerthema unserer Fraktionskommission bleibt die Besetzung der Kommissionssitze. Auch im vergangenen Jahr ist es uns nicht gelungen weitere Mitglieder für die Verbandsarbeit zu gewinnen. Ein trauriger Umstand, der mich sehr betroffen und nachdenklich stimmt. Ich vermisse ein ausgeprägtes WIR-Gefühl. Woran liegt es, dass es uns nicht gelungen ist aus rund 800 Mitgliedern mehr als vier Personen zu finden, die sich für die Interessen unseres Berufstandes und eine starke Bündner Schule einsetzen? Mit unserem professionellen Schaffen innerhalb des LEGR haben wir uns in den vergangenen Jahren eine gewichtige und gefragte Stimme in Politik und Gesellschaft erarbeitet. Ein Umstand der mich sehr stolz macht und mich motiviert. Damit wir den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft gehen können, braucht es alle, AUCH DICH. Ist es doch ein Privileg, dass wir uns für den schönsten Beruf der Welt und dies im vielseitigsten Kanton der Schweiz stark machen dürfen.

Für die Nachfolge von Jürg in die GL haben wir zum Glück mit Laura Lutz eine kompetente und motivierte Nachfolgerin gefunden, welche sich heute zur Wahl stellen wird. Danke Laura! Wir nehmen dich gerne in unseren Reihen auf und freuen uns auf deine Ideen und Argumente und die Zusammenarbeit.

Fokus

Um für das laufende Verbandsjahr den Fokus etwas intensiver auf einige Schwerpunkte zu setzen, haben wir uns in der Fraktionskommission auch in diesem Jahr drei Ziele gesetzt, welche wir vertieft angehen wollen. Diese Ziele resultieren aus laufenden Geschäften, der aktuellen Umfrage zu den Arbeitsbedingungen und auch aus den vielfältigen Bedürfnissen unseres Kantons.

Mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen zur Standortattraktivität des Kantons beitragen und damit die bestehende Schulqualität erhalten.

- *Über gute Arbeitsbedingungen Junglehrpersonen für die Arbeit in allen Kantonsteilen im Kanton gewinnen.*
- *Langjährigen Lehrpersonen vermehrt eine Stimme geben und deren Bedürfnisse in die Diskussionen einbringen*

Eine erfolgreiche Integration erfordert optimale Rahmenbedingungen für alle Seiten.

- *Die bestehenden Grundlagen und Rahmenbedingungen kritisch konstruktiv analysieren und daraus Massnahmen und Forderungen ableiten.*
- *Diese im Diskurs einbringen und sich für deren Umsetzung stark machen.*

Sich für Massnahmen einsetzen, welche zu einer erleichterten Befreiung der 1. und/oder der 2. Fremdsprache oder einer adäquaten Anpassung für SuS mit besonderen Bedürfnissen führt.

Die aufgeführte Nennung unserer Ziele und Schwerpunkte entspricht keiner Priorisierung. Ausserdem kann es auch im kommenden Verbandsjahr zu neuen, erweiterten oder zusätzlichen Zielen und Schwerpunkten kommen.

Gesundheit

Eure Arbeit zur Gewährleistung einer starken Bündner Schule ist für uns von hohem Wert und für eine gesunde Entwicklung unserer Gesellschaft enorm wichtig. Mit eurer Arbeit trägt ihr wesentlich dazu bei. Grazia fitg – grazie mille – danke! Die Qualität der persönlichen Arbeit ist aber untrennbar und eng mit Gesundheit und Wohlbefinden verknüpft. Daher rate ich euch zur dringend nötigen Gelassenheit und einer grossen Portion Achtsamkeit.

Ich freue mich auf die Zukunft, die Zusammenarbeit in der Fraktion und der Geschäftsleitung.

Domat/Ems, 23. September 2018

Martijn van Kleef

Präsident Fraktion Primar

